

Rippe. Beim Athmen Stechen. Kurzathmigkeit bei Kindern. Jede Arbeit verkürzt ihm den Athem. Blutandrang mit Engbrüstigkeit. Herzklopfen bei der Verdauung. Brustwassersucht.

Stiche in den Brustwarzen; nässende Schuppen auf denselben; wundte Brüste.

Reißen im Kreuze. Ziehen im Rücken. Druck über der Hüfte, in der Nierengegend. Stechen im Rücken, in der Nierengegend und nach dem Kreuze. Klopfen und Brennen zwischen den Schulterblättern. Heftige Kreuzschmerzen, daß er nicht gerade sitzen kann.

Reißen vom Halse bis in das Schulter- und Ellbogengelenk. Stechen in den Schultern, Spannen in den Achseln. Ziehen in dem Ober- und Unterarm. Lähmungsschwäche in den Armen. Nachts Knochenschmerz im Arme. Rötthe, Geschwulst und gichtisches Reißen in den Fingergelenken. Von Gichtknoten steife Finger. Trockne Händehaut. Einschlafen der Hände und Finger. Gefühllosigkeit in den Armen. Auf den Händen juckende Blüthen, warzenähnliche Knötchen. Geschwulst der Achseldrüsen.

Reißen in der Mitte des rechten Oberschenkels. Nachts Klamm in der Wade. Beim Gehen Zusammenziehen in den Waden. Steifes Knie. Geschwollnes Knie. Nachts Reißen in den Beinen. Weiße Schenkelgeschwulst. Gefühllosigkeit in den Füßen. Starke Geschwulst des rechten Unterfußes, der Unterfüße überhaupt. Kaltschweißige Füße bis zum Wundwerden. Wundheit an der innern Seite der Oberschenkel. Kalte Füße. Fußsohlengeschwulst. Nach wenigem Spazierengehen Müdigkeit in den Füßen und Brennen in den Fußsohlen.

### Magnes artificialis. Magnet.

Ein 18 Zoll langer Magnetstab, an jedem Pole einige Lothe ziehend, berührt mit seinem angemessenen Pol fünf Minuten den kranken Theil oder die Fingerspitzen und wirkt so etwa 4 bis 6 Tage.

Heftiger Verschlagenheitschmerz in allen Gelenken; Empfindung, als ob sie ausgerenkt wären.

Dröhnen in den Gliedmaßen.

Jücken oder juckende Stiche, brennende Stiche in weichen Theilen.

Brennen. Ziehen. Zucken. Ohnmachten.

Die Wunden bluten.

Blutschwären und Ausschläge.

Früh liegt er im Schlafe auf dem Rücken mit der flachen Hand unter dem Hinterhaupte und ausgespreizten Knien. Nach dem Erwachen Zerschlagenheit in allen Gelenken, die nach dem Aufstehen durch Bewegung vergeht.

Betäubte Schlummersucht.

Beim Erwachen in der Nacht weder Durst, noch Hitzegefühl in den Gliedmaßen, welche anfangs entblößt, sodann aber sorgfältig zugedeckt sein wollen.

Hitzloser Gesichtsschweiß früh, oder trockne Hitze ohne Durst.

Sehr geneigt, böse zu werden und sich zu ereifern. Bohnmüthigkeit. Aengstlichkeit. Zerstretheit.

Wählen, Betäubung, und wie zerschlagen im Kopfe. Schmerz, wie vom Drucke eines Nagels.

Reißen im Auge. Jucken und Trockenheit der Lider. Fippernd weiße Lichtparthieen ringsumher.

Jucken, juckendes Brennen im Gehörgange. Säusen im Ohre. Taubheit.

Reißen im Gesichte. Brennende Stiche in den Gesichtsmuskeln.

Lippenblüthchen.

Geruchstäuschung.

Zuckendes Reißen im Oberkieferknochen. Zahnweh von Kalttrinken, kalter Luft. Ziehen in den Kinnladen. Zuckendes Drücken oder Zerschlagenheits- und Wundheitsgefühl in den Schneidezähnen. Spannen oder Stechen in den Unterkieferdrüsen.

Viel Mundspeichel. Mundgestank. Metallischer oder dumpfiger Geschmack. Aufstoßen, wie von Geruch geraspelter Hornspäne. Hunger, vorzüglich Abends.

Sehr lautes Poltern und Knurren im Bauche. Drücken, wie von einem Steine im Oberbauche. Viel Blähungen.

Durchfall.

Nach dem Stuhlgang heftiger Hämorrhoidalschmerz im After, wie von einer Wunde; zusammenschnürende Empfindung, mehr im Mastdarm, als im After. Vorfalt des Mastdarms.

Brennen in der Harnröhre. Die Vorhaut zieht sich hinter die Eichel zurück und bedeckt sie gar nicht mehr. Geschwollener Nebenhoden.

Mangelnder Geschlechtstrieb.

Schnupfen; trockner Husten. Schleim in der Luftröhre, welcher sich leicht durch Koken auswerfen läßt. Brennende Stiche in den Brustmuskeln.

Schmerz im Kreuzgelenke, früh im Bette, beim Liegen auf der Seite und am Tage beim langen Vorbücken. Steifigkeit und Knacken in den Halswirbeln. Zucken im Rückgrate.

Verrenkung im Gelenke des Schulterknochens, an der Handwurzel, im Daumergelenke. Durch Aufenthalt an einem kalten Orte Reißen und Zucken in den Muskeln des Arms, Reißen in den Armgelenken. Ziehen in den Gelenken und Muskeln der Arme oder vom Kopfe bis in die Finger. Brennen in den Gliedmaßen. Brennende Stiche in den Daumenballen.

Verrenkung im Fußgelenke und Knöchel. Ruckweises Reißen in der Ferse. Brennende Stiche und Klammer in den Waden.

### Magnes polus arcticus. Nordpol des Magnets.

Fünf Minuten in die Hand genommen, wirkt er etwa 4—6 Tage.

Stechende Rucke und Zittern in dem berührenden Theile.

Mattigkeit im ganzen Körper.

Flippeln, Klopfen, Kälteempfindung.

Zucken an den kranken Theilen.

Stiche, Jucken in der Haut.

Brennen in den Schwindeln.

Ziehen in der Weinhaut.

Gähnen bei großer Schläfrigkeit.

Schauer über den ganzen Körper. Hitze im Kopfe.

Mißlaunig, weinerlich, ängstlich, ärgerlich.

In Geschäften redet er laut vor sich hin.

Schwindelartiges Ziehen in der einen Kopffseite. Bewußtlosigkeit. Nach dem Mittagschlaf Verschlagenheit im Gehirn, Vorderhaupte und in der Schläfe. Drücken in mehreren Theilen des Gehirns und im Hinterkopfe. Schmerz, als ob das Gehirn auseinander getrieben würde. Spannen bis in die Nasenwurzel.

Zucken und Ziehen in den Augenlidern. Trockenheitsgefühl in denselben. Thränen der Augen. Kälte des schwachen Auges, als läge Eis in der Höhle. Unruhige Bewegung des Auges. Stiche in den Augen. Sie treten heraus.

Reißen hinter den Ohren. Stiche und Risse in denselben. Taubheit als wäre ein Fell vor denselben.

Geruchstäuschung. Nasenbluten.

In den Unterkieferdrüsen Klemmen, Drücken, Spannen. In den Halsmuskeln Reißen oder Klamm.

Wundheit oder Stiche in den Lippenwinkeln.

Picken und Pochen in den hohlen Zähnen, oder es ist, als ob der Zahn herausgerissen würde. Ziehen, durch Wärme vermehrt. Drücken auf die Schneidezähne. Scheinbare Lockerheit. Der Zahnschmerz hört beim Gehen im Freien auf.

Viel Mundspeichel. Sodbrennen. Rein oder säuerlicher Geschmack. Aufstoßen von Luft.

Glücken im Unterleibe, als ob viel Blähungen eingesperrt wären, was auch ein Umherwinden verursacht, welches bis in die Herzgrube hinaufsteigt und Aufstoßen bewirkt. Drücken im Unterleibe, wie von einem Stein. Rucken im Unterleibe. Raffen in der Herzgrube. Ziehen durch den Unterleib, die Herzgrube bis in die rechte Brust. Stöße durch den Unterleib, die Brust, bis in den Hals. Stiche in den Bauchseiten. Kneipen und Herausbohren im Bauchringe.

Harter Stuhl.

Stechendes Kneipen oder scharfer Druck im Mastdarm.

Dunkler Harn.

Zucken und Beißen in der Vorhaut. Ruthesteifheit mit Pollutionen. Würgen, Ziehen und Schneiden in den Hoden.

Nasenverstopfung. Trockner Husten. Brustbeklemmung. Stiche in der Gegend des Herzens. Brennende Stiche am Herzen und in der Brust. Drücken in der Herzgegend.

Rückenschmerz im Gehen, Stehen und Sitzen. Beim Zurückbiegen Verschlagenheit oder Stiche.

Verschlagenheit in den Achsel- und Hüftgelenken. Zittern der Arme und Hände. Eingeschlafenheit in den obern Gliedern. Priekelnstechende Schmerzen in den Knochenröhren des Vorderarms. Drücken auf den Vorderarmknochen. Entzündung des Handrückens, Pochen darin. Ziehen in den Fingern.

Im Sitzen Verschlagenheit über den Knien. Eingeschlafenheit in den untern Gliedern. Brennende Stiche in den Waden. Reizende Stiche in den Waden, Fersen und großen Zehen. Druckreissen in den Muskeln des Oberschenkels, am Knie bis in den Fußknöchel. Ziehen in den Schenkeln und Knien.

### Magnes polus australis. Südpol des Magnets.

Fünf Minuten in die Hand genommen, wirkt er 4 bis 6 Tage. Verschlagenheit in den Gliedern und Gelenken.

Große Mattigkeit im Körper.

Leichtverkältlichkeit.

Zucken im Bette. Zucken. Stechendes Brennen. Herzklopfen.

Er kann wegen Blutandrang nicht einschlafen.

Träume von Feuersbrunst.

Schauer Nachmittags, mit Schwarzwerden vor den Augen. Frost mit Durst und Kopfweg. Kälteempfindung in den Schulterblättern, Armen und Knien.

Wärme über und über.

Mürrisch, verdrießlich, niedergeschlagen.

Schwindel. Unstätigkeit des Geistes.

Schwere und Kriebeln im Kopfe. Schläge in der Schläfe und Stirne. Reißen in der Gehirnhälfte. Drücken im Hinterhaupte oder oben oder in den Schläfen. Klopfen in den Seiten.

Stiche und Druck in den Augen. Thränen. Beißen in den Winkeln. Schmerzhaftes schründende Trockenheit der Lider, vorzüglich bei Bewegung derselben. Die Gegenstände erscheinen trübe, dann auch doppelt.

In den Ohren Rucke, Brausen vor denselben, Stechen oder Reißen in den Ohrknorpeln.

Stechen und reisendes Zucken in der obern Kinnlade, durch Wärme erhöht.

Brennen im Schlunde; Wundheitsgefühl im Halse.

Viel Speichel im Munde. Metallisch süßlicher oder säuerlicher Geschmack. Gleichgültigkeit gegen Essen. Heißhunger. Brech-übelkeit.

Druck in der Herzgrube. Kneipender Druck im Bauche, durch Blähungen erzeugt. Ziehen oder Reißen in der rechten Seite. Gefühl von Erweiterung im Bauchringe.

Durchfall.

Unwillkürliches Harnen. Lähmungsartige Unthätigkeit der Harnwerkzeuge. Reißen oder Ziehen im Samenstrange. Reißende Rucke in dem Hoden. In der Ruthe ist es, als wären einzelne Fasern zerrissen.

Das Monatliche erschien bald, dabei Hitze und Stechen in den Schamtheilen.

Fließschnupfen. Husten. Tiefathmen. Brustbeklemmung. Brustdrücken.

Stiche unter den Schulterblättern und im Kreuze. Hitze im Rücken. Drücken und Brennen im Kreuze. Verrenkung in der Zusammenfügung des heiligen Beines mit den Lendenknochen.

In den Armen schnelles, schmerzhaftes Zucken unterwärts. Zucken oder Krabbeln den Arm herab bis in die Fingerspitzen. Kollern in den Armen. Ziehen in den Gelenken. Klopfen in den Fingerspitzen.

Druckreissen in den Kniescheiben. Zucken in den Waden. Ziehen in den Flechten der Kniekehlen, in den Fußgelenken und Knöcheln. Stechen im Kniee. Klopfen in den Muskeln der Füße.

### Magnesia carbonica. Bittersalzerde.

Dieses Antipforikum wirkt, zu 1 oder 2 Streukügelchen der 24 Verdünnung gegeben, 40 bis 50 Tage:

Bewegung mindert, Ruhe erhöht die Beschwerden.

Plötzliches Zubodenfallen, bei Bewußtsein, im Gehen und Stehen.

Schmerzhaftigkeit des ganzen Körpers.

Unruhe in den Gliedern, vorzüglich nach langem Sitzen, Abends.

Müdigkeit, am meisten in den Füßen, mehr im Sitzen fühlbar. Schmerzloses Zucken hier und da.

Kleine rothe, später sich abschuppende Flechten, ohne Empfindung, (auf der Brust und den Waden.)

Hier und da brennende Nadelstiche. Bläschen an der Stirne, der Nase und den Mundwinkeln. Blüthen hier und da.

Stechend schmerzende Knoten unter der Haut. Heftiges Jucken. Blutschwäre.

Defteres Gähnen. Tagesschläfrigkeit. Beim Einschlafen öfteres Aufschrecken. Nachts ängstliche Träume. Früh beim Erwachen müder, als Abends. Schlaflosigkeit von nächtlicher Beklemmung im Unterbauche.

Abends Frost. Früh Gefühl von Wärme, ohne Schweiß und Durst. Nachtschweiß, oft stinkend und fettig. Saurer Schweiß.

Ängstlichkeit und Furchtsamkeit mit Bittern und Hitze. Abends Verdrießlichkeit.

Dhymachtschwindel.

Schwere im Kopfe. Drücken bei geistigen Arbeiten. Dröhnen bei Bewegung. Stechen in der Stirne, im Scheitel, in den Schläfen, im Hinterhaupte. Ziehen in der Stirne mit Uebelkeit. Reissen in der Stirne. Außerlich gewahrt man ein Hineinstechen.

Entzündung der Augenlider. Die Augen schwären zu. Skrophulöse Augenentzündung. Stechen, Reißen, Jucken, Beißen, Brennen in den Augen und Winkeln. Augenentzündung mit Verdunkelung der Hornhaut. Grauer Staar. Schwarze Flecke, wie Nebel, vor dem Gesichte.

Schwerhörigkeit. Reißen in der Ohrmuschel. Bohren und Brennen in den Ohren. Der Gehörgang ist roth und entzündet. Vor den Ohren und hinter denselben Stiche. Klingen, Säusen, Plattern, Brausen in den Ohren. Empfindlichkeit gegen Geräusch.

Spannen im Gesichte. Reißen in der einen Seite. Geschwürschmerz im Unterkiefer. Gesichtsgeschwulst und Gedunsenheit.

Nasenbluten. Blasen in der Nase.

Geschwollnes Zahnfleisch mit brennenden Bläschen. Nachts im Bette Brennen in den Zähnen; Ziehen nach der Schläfe hin, Reißen Tag und Nacht, Stechen und Zucken. Zahnweh beim Fahren, mit großer Unruhe. Zahnschmerz, durch Kälte verschlimmert. Zahnweh der Schwängern.

Im Munde kleine, beim Essen bei der mindesten Berührung blutende, brennende Knötchen. Blasen an Zunge, Unterlippe und Gaumen. Oft plötzlich stockende Sprache. Brennen, Rauheit, Trockenheit, Schleim, Stechen und Wundheitsgefühl im Halse. Steifes Genicke.

Kein Geschmack bei weißer Zunge. Säuerlich im Munde. Leeres Aufstoßen. Schlucksen. Durst auf Wasser. Appetit nach Gewächsspeisen.

Im Magen Leerheitsgefühl, Drücken bis in die Brust herauf, Zusammenziehen nach dem Mittagessen und Nachts. Wundgeschwürschmerz im Magen. Stechen in der Herzgrube und in der Unterrippengegend unter dem Nabel mit Gefühl, als drehe sich Alles im Bauche herum. Drücken um den Nabel. Bauchkneipen. Grimmen im Unterbauche. Zwickeln von beiden Hypochondren nach dem Nabel zu und im ganzen Bauche. Schneiden und Reißen in den Gedärmen. Aufgetriebener Leib. Im Schoße Zusammenschüren.

Leistenbruch.

Hartleibigkeit und verhaltener Stuhl. Grüne und schaumige Durchfallstühle, mit Leibschnitten. Langwieriger, fauerriechender Durchfall der Kinder.

Stechen, Wundheitschmerzen oder Drücken im Mastdarm.

Vermehrter und sehr bleicher Harn. Unwillkürlicher Abgang. Brennen, Stechen und Schründen in der Harnröhre beim Harnen. Verminderter Geschlechtstrieb. Mangelnde Erektionen.

Verzögerte oder unterdrückte Menstruation. Vor derselben Heißhunger, während derselben Schnupfen mit Kopfweh. Weißfluß.

Niesen. Nasenverstopfung, welche den Mund zu öffnen nöthigt. Heiserkeit. Starker Husten mit dünnem, salzigem Auswurfe. Kurzer Athem. Zusammenziehen in der Brust. Drücken, Schneiden und Stechen in der Mitte der Brust. Verschlagenheit in den Brustmuskeln.

Hefriger Verschlagenheitschmerz oder Stechen im Kreuze, Rücken und Genicke. Reißen im Nacken.

Verrenkung im Achselgelenke. Reißen von der Achsel nach dem Schulterblatt und der Brust oder von jenem nach dem Ellbogen und Handgelenke. Stechen in der Achselgrube, dem Ellbogen, Unterarm. Verschlagenheit in der Achsel. Ziehen im Arm. Frostblasen an Händen und Fingern. Entzündungsgeschwulst und Röthe der Finger.

Reißen in den Hüftgelenken, in der vordern Fläche des Oberschenkels, im Knie, in den Waden, Fersen und Zehen. Ziehen in den Knien bis in die Fußsohlen. Stechen in den Hüften. Verschlagenheit im Oberschenkel. In den Waden Kramm.

### Manganum aceticum. Essigsaurer Braunstein.

Dieses Antipforikum wird in der 30 Verdünnung zu 2 Streukügelchen gegeben und wirkt gegen 40 Tage. Antidot ist Kaffee.

Die Beschwerden erscheinen am heftigsten in der Nacht und beim Rücken.

Unerträgliche Schmerzen der Weinhaut und der Gelenke.

Anschwellung der Gelenke nach Verkältung.

Gelenkgicht mit Stichen, Zucken und Wählen, am schlimmsten Nachts, oft halbseitig und übers Kreuz, bei glänzend rother Geschwulst der Gelenke. Mattigkeit in den Gelenken.

Spannen in den Gliedern und Gelenken. Zuckendes Stechen hier und da. Ziehen in den Gliedern. Reißen.

Wählen in den Knochen. Unheilsamkeit der Haut.

Brennen über die Haut des ganzen Körpers. Brennendes Zucken oder bloßes Zucken.

Alle Theile des Körpers schmerzen, wie unterkötig.

Verminderte Sinne.

Gleichen an den Vorderarmen.

Abends (nach 8 Uhr) große Müdigkeit. Viele sehr lebhaft, deutlich erinnerliche Träume.

Abends Schüttelfrost mit stechendem Kopfsweh, ohne Durst. Frost, plötzlich: fliegende Hitze und Röthe des Gesichts, vorzüglich beim Stehen ohne Durst. Nachts Schweiß (oft nur am Halse oder an den Unterschenkeln) welcher zum Kratzen nöthigt.

Stille, in sich verschlossene Verdrießlichkeit. Unruhe.

Blutdrang nach dem Kopfe, mit schwerer Eingenommenheit. Drückend wühlender Kopfschmerz in den Schläfen, welcher sich nach den Augen und der Stirne hinzieht, beim Vorbücken sich verliert. Reißen von der Stirne nach den Schläfen. Stiche im Seitenwande beine im Freien; Ziehen im Hinterhaupte, in der Stirne, in den Augenhöhlen. Brennendes Drücken in den Kopfseiten und im Hinterhaupte, im Freien vergehend. Bei Bewegung schmerzhaftes Erschütterung im Gehirn.

Angeschwollne Augenlider. Sehr erweiterte Pupillen. Verengerte Pupillen. Hitze und Trockenheit der Augen. Drücken vom Kerzenlichte und von Anstrengung. Bedeutende Kurzsichtigkeit.

Ohrenzwang. Stechen in den Ohren beim Sprechen, Lachen, Schlingen und starken Gehen. Kitzeln. Drücken. Reißen in der Ohrmuschel. Taubheit, wie von Verstopfung der Ohren. Von andern Theilen zieht sich der Schmerz in das Ohr.

Bleiche Gesichtsfarbe. Am Rinne Brennen. Nach dem Essen Klamm in den Kinnladen. Geschwürige Mundwinkel. Dürre Lippen mit Blüthen, Reißen in der Nasenhöhle.

Steifigkeit des Genickes. Beim Lachen heftig zuckendstechender Schmerz von der rechten Seite des Unterkiefers bis über die Schläfe.

Ungeheures Reißen in den Backzähnen, in die benachbarten Theile übergehend, mit großer Abspannung und Unruhe, am heftigsten von 10 — 12 Uhr Vormittags und Abends. Zahnweh von Kaltem bis zum Unerträglichem erhöht. Schmerz, als würde der Zahn herausgedreht. Schrunden, Ziehen in den Backzähnen. Stiche in den obern.

Bläschen oder Knötchen an der Zunge. Mundheitsgefühl am Gaumen. Stechen im Halse beim Schlingen. Beim Schlucken ein stumpfer Stich zu beiden Seiten des Kehlkopfes bis ins Ohr.

Erdiger Mundgeruch, früh. Deliger, bitterer, lätschiger Geschmack. Kein Appetit. Säuerlich brennende Empfindung im Munde, Hitze. Durstlosigkeit.

Brennen im Magen, bis in die Brust herauf, mit großer Unruhe. Hitze und Brennen im Magen, und von da aufsteigend. Druck im Magen und unter der Herzgrube, wie von einem Stein. Beim Dehnen des Körpers Stiche links in der Herzgrube. Ziehen in der Magenegend, mit Uebelkeit daselbst, als erweiterte sich auf einmal die Herzgrube. Von der Mitte des Unterleibes bis zur Hälfte der Brust heraufsteigende Empfindung, aus Uebelkeit, Wärme und Zusammenziehen bestehend. Aufblähung und Leibschneiden.

Leibverstopfung. Trockner, schwieriger Stuhl.

Häufiges Knurren längs dem Mastdarm bis an den After.

Harnrang. Stechen und Schneiden in der Harnröhre. Jucken an der Eichelkrone. Zückendes Ziehen in den Samensträngen, mit Schwächegefühl in den Zeugungstheilen. Brennend zuckende Empfindung von den Samenbläschen her.

Zu früher Eintritt der Menstruation.

Rauher Hals. Anhaltende Heiserkeit mit und ohne Schnupfen. Stoßschnupfen. Verstopfung beider Nasenlöcher. Habituell gewordenes Luftröhrenleiden. Luftröhrenschwindsucht. Trockner Husten

von Lautlesen und Sprechen, mit schmerzhafter Trockenheit und Raubigkeit im Kehlkopfe. Früh Auswurf vielen, mattgrüngelblichen Schleims in Klümpchen, fast ohne Husten. Blutiger Brustauswurf.

Stiche in der Brust und im Brustbeine, herauf- und herunterfahrend. Widrige Wärme in der Brust, mit heißem, in der Luftröhre brennendem Athem. Zusammenziehen bald in der rechten, bald in der linken Brustseite. Verschlagenheit in dem obern Theile der Brust. Drückendes Schneiden auf beiden Seiten des Brustbeines. Pochen in der rechten Brust. Stöße in der Seite. Brennend stechender Schmerz unter der linken zweiten Rippe.

Zucken und Stechen im Rücken. Reißen das Rückgrat herab. Ziehen und Spannen von den Schultern über den Nacken. Brennen über dem Becken, nach den Lendenwirbeln zu.

Harter Druck in den Muskeln bald des rechten, bald des linken Vorderarms, dicht an dem Handgelenke, in jeder Lage. Klammartiges Reißen in den Muskeln der hohlen Hand, besonders in denen des Daumens und Zeigefingers, bei Ruhe und Bewegung. Reißen in der Achsel, in den Knochen des Vorderarms, an den Fingerrücken. Stechen und Zwängen in der Achselhöhle, im Oberarm, in den Handwurzelknochen. Bohren im Oberarmknochen. Spannen unter den Ellbogen, in den Arm- und Handgelenken.

Hartes Drücken in den Muskeln des linken Unterschenkels, nahe am Fußgelenke. Abends zuckend stechender Schmerz oberhalb des Knies und von da abwärts. Reißen über und unter dem Knie, in den Waden. Spannen im Bein.

### Meloë vesicatorius. Ranthariden.

Gewöhnliche Gabe: 2 Streukügelchen der 30 Verdünnung. Antidot ist Kampher.

Die Zufälle erneuern sich den siebenten Tag:

Brennen in den Höhlen des Körpers.

Große Mattigkeit.

Stechen. Reißen. Zucken.

Wasserscheu.

Tagschläfrigkeit. Nachtschlaslosigkeit. Sehr ängstliche Träume, die ganze Nacht hindurch.

Schlittelfrost. Schweiß.

Niedergeschlagenheit. Weinerlichkeit. Angst. Uergerlichkeit. Zorn.

Eingenommenheit, Schwere des Kopfes. Drücken in der Stirne, auf dem Scheitel, in den Schläfen Reißen und Stechen. Hitze im Kopfe mit Pochen innerlich und Zucken äußerlich.

Zucken in den Augenlidern. Brennen, Drücken in den Augen.

Reißen und Stechen in den Ohren.

Entzündete und geschwollne Nase.

Trockne Lippen.

Risse oder Ziehen im Zahnfleische. Ziehen in den Zähnen, durch Essen erhöht. Nagern und Reißen in den Zähnen.

Brennen auf der Zunge. Trockenheit bis in den Schlund. Brennen und Kratzen im Halse. Drücken und Stechen im Rachen. Unvernähgen zu schlingen. Speichelzufluß.

Säuerlicher, bitterer Geschmack bei weißbelegter Zunge. Leeres oder heißes Aufstoßen. Kein Appetit, kein Durst. Uebelkeit.

Drücken im Magen. Brennen in diesem und in den Gedärmen. Stechen im Magen und in den Seiten des Oberbauches. Reißen mit Durchfall. Schneiden im Magen, im Oberbauche und in den Lenden. Zwicken um den Nabel. Kneipen im Bauche, mit Drange nach den Geburtsstellen. Zucken und Klopfen in der Nierengegend.

Harnverhaltung. Drängen, Schneiden, Brennen und Beißen beim Harnen und vor demselben.

Stärkere Regel.

Niesen. Schleim aus den hintern Oeffnungen in den Mund. Trocknes Husteln. Beklemmter Athem. Schwäche in den Athemwerkzeugen. Drücken auf dem Brustbein und in der Brustseite. Reißen in der Herzgegend. Stechen, Brennen in der Brust. Herzklopfen.

Reißen im Genicke und in den Seitenmuskeln des Halses und in den Schulterblättern. Stiche in den Halsmuskeln und im Kreuze. Drücken und Nagen im Kreuze.

Reißen in der Achselhöhle, in den Oberarmknochen bis in den Vorder- und Unterarm. Reißen in den Händen und Fingern. Nagen in der Mitte der Oberarmknochen. Ziehen im Schultergelenke, von den Ellbogen bis zur Mitte des Unterarms. Stechen im Handgelenke bis an den Ellbogen. Brennen in den Handflächen und Fingerspitzen.

Reißen in den Waden, von den Hüften bis an das Knie. Nagen in den Knochen der Schenkel bis in die Waden. Ziehen am Bein. Stechen in der Hüfte, im Knie, in den Fußsohlen. Bücken in den Muskeln der Oberschenkel und in der Kniehaut.

### *Menyanthes trifoliata.* Bitterklee.

Ein Tropfen des unverdünnten Saftes dient zum Heilmittel.

Die Beschwerden zeigen sich mehr in der Ruhe:

Muskelsucken.

Stechendes Kneipen hier und da am Körper.

Große Schwäche.

Sicht.

Lebhafte, unerinnerliche Träume.

Schauer über den obern Theil des Körpers, mit Gähnen.

Bangigkeit. Weinerlichkeit.

Anhaltende Schwere des Kopfes. Drückend betäubendes Kopfweh, am meisten in der Stirne. Stichartiges Reißen an der rechten Stirnseite, nahe an der Schläfengegend. Einzelne Stiche in der linken Seite des Gehirns, nach dem Scheitel zu. Von oben herab drückendes Pressen im Kopfe. Zusammenpressen auf den Seiten.

Erstarrtes Augentid. Zittern der Lider. Reißen und Stechen in den Winkeln. Stiche in den Augen. Drücken auf einen kleinen Punkt. Beim Lesen schwarz vor den Augen; es flackert.

Klingen und Brausen vor den Ohren.

Geruch, wie von faulen Eiern.

Brummen in den Zähnen. Stechen und Reißen im Oberkiefer.

Trockner Hals. Beim Sprechen ist die Stimme rau, heiser und dabei sind die Ohren so verstopft, als wenn sich etwas vorgeschoben hätte. Krampfhaft verengerter Kehlkopf.

Bittersüßer Geschmack. Heißhunger. Nach dem Essen wüster Kopf.

Anceipen im Magen. Spannung und Druck im Unterleibe. Schneiden in der Unterrippengegend. Knurren und Kälte im Unterleibe. Aufgetriebener Leib.

Stuhlverhaltung.

Wenig Harn. Zucken in den Hoden. Stechen am Hodensack.

Fließschnupfen. Auf beiden Seiten der Brust ein Zusammenspressen mit scharfen Stichen, durch Einathmen sehr verstärkt.

Höchst schmerzhaftes Reißen zwischen den Schulterblättern herab, besonders beim Tiefathmen. Stumpfes, bohrendes Stechen am linken Schulterblatte nach dem Rückgrate herüber.

Klammartiger Schmerz in den Muskeln des linken Unterarms, welcher bis zum linken Handteller zog, fast wie Lähmung. Muskelzucken im rechten Oberarm.

Klammartiger Schmerz in den Muskeln des rechten Unterschenkels der von unten nach oben hin zog, wie Lähmungsschmerz.

## Mercurius. Quecksilber.

*Mercurius vivus* ist das reinste Quecksilber. Dieses und *Merc. solubilis* machen bloß in der Behandlung der syphilitischen Krankheiten einen Unterschied von Belang. Gewöhnliche Gabe: 1 Streukügelchen der 30 Potenz. Antidote: Schwefelleber, Kampher, Schwefel, China, Opium und Salpetersäure.

Gegen Abend werden die Zufälle gewöhnlich schlimmer:

Wie Zerschlagen in den Gliedern. Eingeschlafenheit.

Krähähnliche Ausschläge am Unterleibe und an den Schenkeln.

Brennende Flechten. Zuckende Blüthen.

Nesselausschlag, der zu rothen Flecken wurde.

Reißen, Ziehen und Zucken in den Gliedmaßen.

Unruhe in allen Gliedern.

Schwäche bis zur Ohnmacht.

Herbstrehren. Gelbsucht.

Zu viel Schlaf. Defteres Aufwachen aus dem Schlafe, wie von Munterkeit.

Beim Gehen bricht leicht Schweiß aus. Starker Fröhschweiß. Heftiger Nachtschweiß. Abwechselnde Empfindung von Hitze und Frost, durch äußere Berührung nicht fühlbar. Außerordentlich starker Durst nach Kaltem.

Unruhe. Verdrießlichkeit. Aergerlichkeit Streitsucht. Wahnsinn. Schwindel. Verschwinden der Gedanken.

Düster im Kopfe Fröh beim Aufstehen. Drängen und Pressen unter der Hirnschale, nach außen. Reißend brennender Schmerz in den Schläfen. Stechen und Wühlen in der Stirne. Bohren im Hinterhaupte. Der Kopf, wie eingeschraubt, mit Wässern der Augen.

Die Augen können den Feuerschein und das Tageslicht nicht vertragen. Trüblichkeit und Nebel vor den Augen. Es fliegt ihm immer vor dem Gesichte, wie schwarze Insekten.

Brausen in den Ohren. Aus denselben fließt Blut und stinkender Eiter.

Entzündungsgeschwulst der Nase und Nasenspiße. Nasenbluten.

Trockne, bei Berührung brennende Lippen. Rothe Geschwulst an denselben.

Die Kinnladen kann man oft nicht auseinander bringen.

Das Zahnfleisch schwillt; es entstehen geschwürige Backen daran. Reißen, Ziehen, Stechen, Zucken in den Zähnen. Zähneknirschen.

Am innern Backen Geschwüre, wie Schwämmchen.

Beim Schlingen stechender Schmerz in den Mandeln. Es steigt glühend heißer Dampf aus dem Leibe in den Hals. Hals- und Ohrdrüsen schwellen an.

Geschwulst der Zunge. Salziger, bitterer, fauliger, metallischer Geschmack im Munde. Mundfäule. Fauliger Mundgeruch. Heißhunger. Geringer Appetit. Starker Durst. Nachts Wasserzusammenlaufen. Uebelkeit und bitteres Erbrechen. Aufstoßen. Schlucken.

Verlust der Sprache und Stimme. Weißbelegte Zunge.

Magenbrücken. Tief im Unterbauche bohrende und schneidende Stiche. Brennender Schmerz in der Herzgrube. Nachts Kneipen, Schneiden, Reißen im Unterleibe. Aufgetriebener Leib.

Die Schloßdrüse schwillt an, wird roth und entzündet und ist beim Befühlen schmerzhaft, so wie beim starken Gehen. Geschwulst der Leistendrüsens.

Stuhlbrand. Grüne, schleimige, scharfe Stühle, welche den After anfressen. Blutige Stühle mit schmerzhafter Empfindung von Schärfe im After. Abgang mehrerer großen Spulwürmer. Bei weichen Stühlen brennender Schmerz im After.

Der Harn, welcher schon beim Lassen sehr trübe ist, macht Bodensatz. Zu öfteres, übermäßiges Harnen. Er läßt weit mehr Urin, als er getrunken hat.

Eicheltripper.

Schmerzhafte nächtliche Samenergießung, mit Blut gemischt. Zu starke Regel. Eiterartiger Weißfluß.

Schnupfen. Beim Husten Brecherlichkeit. Blutauswurf. Kurzatmigkeit. Drücken, Brennen, Klemmendes Spannen in der Brust. Die weiblichen Brüste sind geschwollen.

Berschlagenheit im Kreuze und Rücken. Im Kreuze Stechen, Greifen, im Rücken Brennen. Steifer Hals mit Stechen oder Drücken.

Stechen und Reißen am Schultergelenk. Stechender Kram in allen Muskeln des Vorderarms. Niederdrücken in den Achseln. Drücken im Mittelgelenke einzelner Finger. Mäde Arme. Lähmige Hand. Ziehen und Spannen in den Händen, bei Kälte der Finger. Krumm zusammengezogene Finger. Schrunden in der Haut der Finger.

Das Unterfußgelenk schmerzt, wie verstaucht.

### Moschus. Bisam.

Die gewöhnliche Gabe besteht in einem Streukügelchen der 30 Potenz.

Zerschlagenheit. Abspannung. Ohnmacht.

Tücken. Zwicken. Stechen.

Cramp.

Schláfrigkeit. Unruhiger Nachtschlaf.

Frost; brennende Hitze. Früh Schweiß.

Zerstreuung.

Schwindel. Wüster Kopf. Druck, Schwere, Ziehen im Kopfe. Stechen in der Stirne.

Weissen und Tücken in den Augen. Trübheit.

Rauschen vor den Ohren.

Hitze im Gesichte. Drücken in den Jochbeinen.

Nasenbluten.

Trockner Mund. Sodbrennen. Uebelkeit.

Drücken in der Herzgrube und im Magen. Vollheit im Magen. Stechen in der rechten Seite unter den kurzen Rippen. Zusammenrassen über dem Nabel. Im Unterleibe zu enge.

Erregter Geschlechtstrieb.

Ziehen und Drängen nach den Geschlechtstheilen zu; Gefühl, als sollte das Monatliche erscheinen. Zu früher Eintritt der Regel.

Niesen. Zusammenschnüren der Kehle. Beengter Athem. Links in dem Brustbeine beim Tiefathmen Klemmen.

Druck im Kreuzknochen.

Ziehen im Vorderarm.

Drücken im Oberschenkel. Unruhe in den Untergliedern.

### Murias Magnesiae. Kochsalzsaure Bittererde.

Von diesem Antipsorikum werden 3 oder 4 Streukügelchen der 6 Verdünnung als Heilmittel gereicht; es wirkt 40 Tage und länger. Antidot ist Kampher.

Ruhe erhöht, Bewegung im Freien mildert die Beschwerden; nur die der Brust nicht.

Hysterische Anfälle.

Allgemeines Krankheits- und Zerschlagenheitsgefühl, mit großer Empfindlichkeit gegen Geräusch, bei eigenem Sprechen und Auftreten.

Brennendes Spannen. Nachts Reissen.

Tücken. Blüthchen, Pusteln, Knoten und Blutschwäre.

Abends im Bette bekommt sie große Unruhe im ganzen Körper, sobald sie die Augen schließt.

Große Tagschläfrigkeit mit Gähnen und Trägheit. Spätes Einschlafen. Der Nachtschlaf ist unruhig und erquickt nicht.

Abends Frost, im Bette vergehend. Nachts im Bette Hitze mit großer Unruhe und Durst. Früh Schauer. Nach Mitternacht Schweiß.

Ängstliche, weinerliche Stimmung. Verbießlicher Mißmuth.

Schwindel früh und beim Mittagessen, im Freien vergehend. Täglich Kopfschmerzen. Kopfschwere. Drücken im Vorder- und Hinterkopfe. Zusammendrücken von beiden Seiten. Reissen, Stechen, Klopfen, Wallen, Säusen. Durch Einhüllen des Kopfes werden die diesen betreffenden Beschwerden gemildert. Außerlich schmerzt der Kopf wund.

Heftiges Brennen in den Augen, wenn er ins helle siehet, mit geröthetem Weißen. Drücken, Stechen. Gelbes Augenweiß. Trübes Gesicht.

In den Ohren Reissen, Stechen, Klopfen, Bohren, Brausen und Pulsiren. Taubheit und Schwerhörigkeit.

Reissen, Spannen im Gesichte, Klamme in den Knochen oder vom Jochbeine bis in die Kopfseite. Bleiche oder gelbliche Gesichtsfarbe. Im Rothen der Lippe Blasen, an dem innern weiße Blüthchen.

Geschwollne Nasenflügel, in der Nase, in den Nasenlöchern Schorfe, welche bei Berührung heftig schmerzen. Kein Geruch. An den Oeffnungen Wundheitsgefühl.

Unterkieferdrüsen geschwulst.

Bucken, Reißen, Bohren in den Zähnen. Die Schneidezähne  
beuchten zu lang. Geschwollnes und blutendes Zahnfleisch. Zahn-  
weh, von Verührung der Speisen heftig gesteigert.

Brennen auf der Zunge. Im Halse dicker Schleim, Trockens-  
heit, Stechen und Wundheitsgefühl. Rauher Hals mit heiserer  
Stimme.

Wässeriger, salziger, bitterer, säuerlicher, fauler Geschmack.  
Leeres, oder bitter-saures Aufstoßen. Schlucken, sehr heftig. Heiß-  
hunger. Großer, öfterer Durst. Uebelkeit.

Es steigt ihr Wasser von dem Magen in den Mund herauf,  
mit Uebelkeit. Beim Aufstreten und Sprechen Erschütterung im  
Magen. Aufsteigen, wie eine Kugel, durch Aufstoßen vergehend.  
Druckschmerz in der Leber, beim Gehen und Anfühlen, am ärgsten  
aber beim Liegen auf der rechten Seite. Aufgetriebner Leib mit  
Verstopfung, lange anhaltend. Alte, schmerzhaftes Härte in der  
rechten Unterleibsseite. Sogenannte hysterische Mutter- und Unter-  
terleibskrämpfe, die selbst in die Oberschenkel sich erstrecken und Ab-  
gang von Weißfluß zur Folge haben. Drücken, Geschwür- und  
Zerschlagenheitschmerz, Spannen im Magen. Stechen in der  
Seite des Magens, an den untern rechten und linken Rippen, in  
den Lendengegenden, den Weichen und Schoße. Ziehen im Unter-  
leibe. Zusammenziehen, Zwicken um den Nabel. Kneipen und  
Schneiden mit Stuhl-drang, mit weichen, schleimigen Stühlen.

Zurückgehaltener, harter, knotiger, bröckeliger, ungenügender,  
zögernder Stuhl. Nach demselben Uebelkeit. Schleimig blutiger  
Stuhl. Heftiger Durchfall mit Schleim und Blut. Mastdarmvor-  
fall beim Durchfall.

Harn-drang mit wenig Abgang. Zücken an den Geschlechts-  
theilen.

Zu frühes Erscheinen der Regel, zu starke Menstruation.  
Während derselben Mattheit, Kreuzschmerzen. Unterdrücktes Mo-  
natliche. Weißfluß.

Kitzel in der Nase mit Verstopfung. Schnupfen mit schlech-  
tem Geschmack und Geruch und gelbem, widrig riechendem Schleim  
in der Nase. Trockner Husten Abends und Nachts. Nachts Krampf-

husten mit heftigem Rißel im Halse. Athemmangel beim Bergsteigen. Blutdrang nach der Brust. Schwere, Stechen, Brennen, Klopfen in derselben. Stumpforücken am Schwertknorpel. Herzklopfen im Eizen, durch Bewegung vergehend. Spannen quer über die Brust.

Reißen in den Schulterblättern, zwischen den Schultern. Zerschlagenheitschmerz mit Brennen zwischen den Schultern. Spannen den Rücken hinunter. Druck auf dem Schulterblatte. Nagen im Kreuze und Rücken, wie im Marke.

Einschlafen der Arme, früh beim Erwachen. Beim Liegen auf der linken Seite schläft der rechte Arm ein. Reißen in der Achsel und im Schultergelenk bis in die Fingerspitzen. Stechen mit Brennen an den Schultern, wie mit Nadeln in den Fingerspitzen. Ziehen in der Achsel, in der Hand. Klopfen in der Achsel. Brennen in der Achsel bis in die Schulterblätter, vom Arm bis in die Finger. Zerschlagenheitsgefühl im Oberarm.

Reißen in der Hüfte bis gegen das Knie hin, in den Waden, Abends in den Fußsohlen und Zehen. Stechen in den Knien, am Rande des Fußes und dem Ballen der großen Zehen. Ziehen vorn am Schienbein bis in den Unterfuß. Brennen auf der Hüfte, auf dem Fußrücken und in den Fußsohlen. Zerschlagenheitsgefühl im Schenkel, in den Waden und auf der Spanne. Ungeheure Mattigkeit in den untern Gliedern, selbst beim Eizen. Fußschweiß.

### Muriaticum acidum. Rochsalzsaure.

Zwei Streukügelchen der 30 Verdünnung von diesem Antipso-  
rikum wirken gegen 5 Wochen.

Ungeheure Mattigkeit, so daß die Augen zufallen, sobald man  
sich setzt.

Zerschlagenheitschmerz aller Gelenke.

Die Weinhaut aller Knochen schmerzt, wie in Wechselfiebern.

Geschwüre, in ihrem Umfange brennend.

Schwarze Blättern. Nervöses Fieber.

Tages schläfrigkeit, bei Bewegung vergehend. Schlaflosigkeit  
vor Mitternacht. Vor Mitternacht: heftiges Schnarchen, Stöh-

nen, Umherwerfen, Reden, Herunterrutschen im Bette. Frost weckt ihn.

Frost. Schüttelfrost mit Gähnen und Dehnen der Glieder, ohne Durst und Hitze darauf. Hitze ohne Durst, mit Unruhe im Körper und Neigung, sich zu entblößen, Abends. Nachtschweiß.

Still, in sich gekehrt, dabei ängstlich besorgt. Ängstliche Bedenklichkeit. Traurigkeit, bei welcher man eine Ursache nicht anzugeben weiß.

Drehender Schwindel mit Wanken beim Gehen. Bohren im Wirbel, Spannen in der Schläfe, Brennen auf dem Haarkopfe. Schwere, Stiche im Hinterhaupte, mit Dämmerkeit der Augen. Schmerz, als wenn das Gehirn zerrissen und zertrümmert wäre. Kopfschmerz, erhöht durch Aufrichten im Bette und durch Bewegung der Augen, verschwindend durch Bewegung des Körpers. Herausdrücken in Stirn und Schläfe. Blüthenausschlag aus der Stirne und den Schläfen.

Geschwollne Augenlider. Senkrechte Halblichtigkeit. Schneiden im Augapfel.

Ohrenkamm und Ohrenzwang. Stechen und Reißen im Ohr. Aus Schlag am Ohre. Schwerhörigkeit.

Glühend rothe Backen, beim Gehen im Freien, ohne Durst. Lippenaus Schlag.

Kriebeln in den untern Zähnen. Zahnschmerz, vom Kalttrinken erhöht. Auseinanderpressen in den Zähnen.

Tiefe Geschwüre an der Zunge. Beim Sprechen schwere Zunge. Große Trockenheit im Munde mit gelähmter Zunge.

Erbrechen der genossenen Speisen.

Drücken im aufgetriebenen Leibe.

Leereitsempefindung, unangenehmes Krankheitsgefühl im Magen und Unterleibe. Heftiges Kneipen und Knurren von der Nabelgegend nach beiden Seiten zu. Kollern in den Därmen. Drücken des Klemmen unter den linken kurzen Rippen, durch Athmen nicht verändert.

**Kothdurchfall.** Beim Uriniren unwillkürlicher Abgang eines dünnen wässerigen Kothes. Schneiden hinten in der Harnröhre. Die Vorhaut schmerzt wund. Im Hoden Bohren und Spannen.

Geschwulst und brennender Wundheitschmerz der Ateraderknoten. Geschwollne, blaue Ateraderknoten. Fließende Hämorrhoiden. Stechen mit Brennen, oder Jücken am Ater.

Defterer Harnbrang mit häufigem Abgange. Viel wässeriger Urin. Erschlaffte Harnblase, schlaffer Blasenhalz. Harnzwang.

Mangelnder Geschlechtstrieb. Impotenz.

Beförderung der Regel. Zwängen in den weiblichen Zeugungstheilen.

Anhaltende Heiserkeit. Bluthusten. Schmerzhafte Spannen auf dem Brustbeine. Schneidende Stöße in der Mitte, innerhalb des Brustbeins, mit Athembeklemmung und stumpfem Druck in dem hintern Theile der Brusthöhle. Nachts so heftiger Herzschlag, daß man ihn im Gesichte gewahrt. In der rechten Brust Ziehschmerz, von der Brustwarze nach dem Halse zu.

Im Rücken heftiger Druck, wie vom Verheben, durch Bewegung vergehend. Auf der linken Seite des Rückens eben solchen Druckschmerz, der aber weder durch Berührung, noch durch Gehen oder Stehen aufhört.

Ziehreißen in den Extremitäten in der Ruhe, von Bewegung gemildert. Schorfiger Ausschlag auf dem Hand- und den Fingerücken. Krampfhafter, flammartiger Schmerz am Ballen des rechten Daumens. Wollüstiges, stechendes Kitzeln im rechten und linken Handteller.

Begen Schwäche der Oberschenkel wankender Gang. Faule Unterschenkelgeschwüre. Drücken, Ziehen und Stechen in den Muskeln des linken Oberschenkels, dicht am Schoße und herab in das Knie, das sich durch Bewegung und Berührung verlor.

Jücken und anhaltendes Stechen am linken Fußrücken, am ärgsten in der Ruhe.

### Muriaticum Natrum. Rochsalz.

Dieses Antipsorikum wirkt 40 bis 50 Tage. Die gewöhnliche Gabe besteht in einem oder zwei Streukügelchen der 30 Potenz.

Riechen an verflüstem Salpetergeiste hebt die zu heftigen Wirkungen.

Nach dem Essen zeigen sich die meisten Beschwerden:

Merger ruft viele Beschwerden hervor. Die nächtlichen Schmerzen benehmen den Athem und verursachen einseitige Lähmungen.

Drückendes Ziehen in den Gliedern. Zucken in diesen und den Muskeln. Zerschlagenheit in den Gliedern.

Scheu vor Bewegung. Zucken über den ganzen Körper.

Verkältlichkeit. Mangel an Lebenswärme.

Leichtes Verrenken und Verheben.

Nach Anstrengung große Abspannung aller Geistes- und Körperkräfte. Früh im Bette und beim Sitzen sehr matt.

Jede Bewegung erregt starken Blutlauf, so daß man den Puls im ganzen Körper fühlt.

Große Magerkeit.

Beschwerden von vielem Sprechen.

Nachtheile von sauern Speisen und vom Brodesssen.

Früh Uebelkeit, Trägheit. Mattigkeit und Schwerfälligkeit des Körpers.

Selbsucht der Schwängern.

Quaddeln. Nesselausschlag. Friesel mit Stichen in der Haut. Blüthen. Blutschwäre. Warzen. Rothe Flecke über den ganzen Körper.

Früh Schlafmüdigkeit. Sehr häufiges Gähnen. Große Tagesgeschläfrigkeit. Sehr unruhige Nacht: er spricht im Schlafe. Aus zu lebhaftes Träume. Schwärmen im Schlafe. Er weint im Traume. Nachts schwere Träume, stundenlanges Wachen. Er kann nicht wieder einschlafen. Nachtwandeln.

Defteter, innerer Frost. Stete Frostigkeit und Mangel an Lebenswärme. Frostschauer mit Neigung zum Schlafen, dann etwas Schweiß. Frost mit, ohne Durst. Frost und Hitze abwechselnd mit Kopfweh. Hitze mit großem Durste. Starker Schweiß, mehrere Nächte. Früh Schweiß. Durst in nervösen Fiebern. Irregulärer Puls.

Er wird sehr leicht zornig. Hastigkeit. Mergerlichkeit. Melancholie. Weinerliche Traurigkeit, durch Trostzuspruch verschlim-

mert. Bänglichkeit. Unwillkürliches Weinen: Haß gegen Personen, die ihn früher beleidigt haben. Arbeitsunlust. Gedankenlosigkeit und Zerstreuung. Denkunvermögen.

Schwindel mit Rücken im Kopfe und Unbesinnlichkeit. Schwindel beim Gehen. Er ist so schwindlich, daß er, während alle Gegenstände sich vor seinen Augen drehen, vorwärts zu fallen fürchtet.

Kopfschwäche, von Düseligkeit. Schwere und Druck im Kopfe. Schmerz, als sollte der Kopf zerspringen. Drücken, von beiden Schläfen zusammen, als wenn der Kopf in einem Schraubestock eingespannt wäre. Zusammenpressen in den Schläfen, vorzüglich beim Lesen und Schreiben.

Kopfschmerz mit Uebelkeit. Kopfgicht. Reißend stechender Kopfschmerz, zum Liegen zwingend. Stiche, die wie ein Ruck durch den Kopf fahren. Kopfschmerz früh beim Erwachen. Klopfen, Schlagen, Hämmern. Stiche über den Augen. Druck über denselben.

Jücken auf dem Haarkopfe. Schorfe auf demselben. Leichte Verkältlichkeit der Kopfhaut. Die Haare gehen ihm stark aus, selbst die des Backenbartes. Haarausfallen bei Wöchnerinnen.

Scharfes Thränen der Augen. Jücken, Schrunden in den Augen. Stechen im rechten. Augenentzündung. Arges Jücken im linken innern Winkel. Klebrige Materie in den äußern Winkeln. Abends Verschließung der Lider. Unhaltend geschwülzige rothe Lider. Nachts schwären die Augen zu. Beim Bücken und Gehen wirds ihr schwarz vor den Augen. Bei Reißen und Stechen im Kopfe schnelle Verdunkelung der Augen. Er kann wegen eines Flos vor den Augen gar nicht sehen. Angehender schwarzer Staar. Trübichtigkeit. Schwarze Punkte und Lichtstreifen vor den Augen. Langsichtigkeit. Halbsichtigkeit. Beim Lesen und Schreiben vergehen ihm die Augen, die Buchstaben laufen zusammen.

Heißes Ohr. Geschwollner Ohrgang. Summen in den Ohren. Jücken, Ziehen, Stechen. Säusen, Rauschen und Klingeln. Auslaufen der Ohren.

Gelbliche, erdfahle Gesichtsfarbe. Gelbsucht. Ausschlagsblüthen im Gesichte und an der Stirne. Um die Nase weiße Blüthen, auf der Nasenwurzel schründende Bläschen. Entzündeter

senflügel. Die Lippen schwellen an und werden mit Blasen bedeckt. Schrunden in der Oberlippe. Blutblasen an der Inseite der Oberlippe, bei Berührung schmerzhaft.

Die Unterkieferdrüsen schmerzen wie geschwollen.

Zahnfleischgeschwulst. Lockere Zähne. Große Empfindlichkeit derselben gegen Berührung und Lust. Ziehen, Stechen, Klopfen, Brennen, Bohren und Drücken in den Zähnen. Zahnfistel.

Wie ein Pflöck im Halse, Empfindung, als müsse sie über einen Knoll wegschlucken. Stiche hinter der Mandel nach den Ohren zu. Die rechte Halsseite ist (bei häufigem Gähnen) wie zusammengeknüpft. Halskropf.

Geschwürstellen im Munde. Brennend schmerzende Blasen auf der Zunge. Schwieriges Sprechen, wegen Schwere der Zunge. Die eine Hälfte der Zunge ist steif und taub. Trockne Zunge.

Aller Appetit zum gewohnten Rauchtack ist vergangen; er kann durchaus nicht rauchen. Fader, klebriger, bitterer Geschmack. Würmerbeseigen, mit Winden um den Magen. Saures Aufstoßen. Früh Schleimauswurf. Sodbrennen. Appetitlosigkeit. Kein Appetit zu Brod. Heißhunger mit Vollheit und Sättigkeit nach wenigem Essen. Steter Durst. Beim Essen Schweiß im Gesichte. Uebelkeit. Ekel vor Speisen. Speise- und sodann Gallerbrechen. Erbrechen der Schwangeren.

Drücken im Magen. Magenkrampf. Magendrücken mit Uebelkeit und jähem Sinken der Kräfte. Drücken, Greifen in der Herzgrube. Schmerz in der Herzgrube beim Ausdrücken. Geschwollne und beim Anfühlen unterkühlig schmerzende Herzgrube. Tägliches Leibschneiden. Aufgetriebner Unterleib. Blähungsversehung. Kollern und Knurren mit Schneiden im Unterleibe. Kramm im Zwerchfelle beim Blücken. Bauchgeschwulst. Chronische Leberentzündung. Nach dem Stuhlgange Leibkneipen, wie zu Durchfall, ohne Erfolg.

Ungenüßlicher Stuhl mit Anstrengung. Schwieriger Stuhl mit reißend stechenden Schmerzen im After und Mastdarm. Leerer Stuhldrang. Langwierige Leibverstopfung. Leibverstopfung einen Tag um den andern. Zu ofter Stuhlgang. Langwierig weicher Stuhl.

Schründen und Klopfen im Mastdarm. Brennen im Mastdarm beim Stuhlgang. Afterblutknoten.

Nachtharnen. Unwillkürlicher Abgang des Urins beim Gehen, Husten, Niesen. Schneiden und Brennen nach dem Harnen mit Ausfluß eines dünnen Schleims aus der männlichen Harnröhre.

Die Vorhaut zieht sich hinter die Eichel zurück. Fücken und Kriebeln an der Eichelkrone. Eichelstripper. Impotenz. Uebermäßige Erregtheit der Phantasie zur Begattung. Fücken in der Scham. Unfruchtbarkeit bei zu früher und zu starker Regel. Nachtheile von Selbstbefleckung.

Zu späte und zu geringe Regel. Zu lange anhaltende Menstruation. Vor dem Monatlichen Schwermuth. Das Monatliche will in den Jahren der Mannbarkeit nicht zum Durchbruche kommen. Vor und bei der Regel Kopfschmerz. Bei Eintritt der Menstruation Traurigkeit. Bei gelbem Gesichte sehr starker Scheidefluß. Unterdrückte Regel.

Fließschnupfen. Kriebeln in der rechten Nasenseite. Früh Heiserkeit und viel Schleim im Halse. Frühhusten. Beim Husten Erbrechen des Vorhergenossenen. Schnärceln auf der Brust. Der Athem dünctet ihm zu heiß. Belegte Brust, mit Husten. Beim Husten Kopfschmerz, daß die Stirne zerspringen möchte. Rohheit auf der Brust. Kurzathmigkeit beim Schnellgehen. Engbrüstigkeit bei Handarbeit. Brustbeengung, die im Freien erleichtert wird. Spannen in der Brust. Druck, wie zerschlagen. Beim Tiefathmen Stechen in der Brust. Beim Husten Bruststechen. Stechen in der einen Brust. Herzklopfen mit Aengstlichkeit. Unregelmäßiger Herzschlag.

Lähmung im Kreuze, früh beim Aufstehen. Starkes Pulsiren im Kreuze. Schneiden in demselben. Scharfes Durchziehen in den Hüften und dem Kreuze. Spannen im Rücken. Drücken im Nacken.

Ein Stich im Fingergelenk. Zerschlagenheitschmerz im linken Oberarm. Mattheit und Schwere in den Armen, sie sinken nieder. Schweißige Hände, viele Tage lang. Wühlen im Oberarm. Eingeschlafenheit und Kriebeln der Finger. Trockenheit und Aufreissen

der Haut der Hände, vorzüglich um die Nägel, so daß sich Neidnägeln bilden.

Verrenkungsschmerz in der Hüfte. Ziehen und Reißen im rechten Oberschenkel. Beim Sitzen in den Knien Ziehmerz. Flechten in den Kniekehlen. Schmerzhaft Verkürzung der Flechten der Kniekehlen. Mattigkeit in den Knien und Waden. Spannen der Waden im Gehen, als wären die Muskeln zu kurz. Geschwürschmerz am Fußknöchel beim Auftreten und Berühren. Fußgeschwulst. Die Unterschenkel, die Füße sind ihm sehr schwer.

### Natrum. Mineralisches Laugensalz.

Dieses Antipforikum wird zu 2 — 4 Streukügelchen der zwölften Verdünnung gereicht und wirkt gegen 32 — 36 Tage. Antidot ist Kampher.

Die meisten Beschwerden entstehen im Sitzen, vergehen durch Bewegung, durch Drücken oder Reiben. Abends große Unruhe im Körper, wenn er sich nicht geistig beschäftigt.

Schläffheit des ganzen Körpers. Langwierige Schwäche. Nach kurzem Gehen Mattigkeit zum Umfallen.

Leichtes Verheben und Verrenken in allen Gliedern, darauf Zucken vom Kreuze aus.

Reißen oder Ziehen fast überall. Zucken hier und da.

Unwillkürliches Zucken in den Gliedern.

Früh große Lähmigkeit in den Gliedmaßen.

Trockne Haut. Doch ruft die geringste Anstrengung starken Schweiß hervor.

Er scheut die freie Luft.

Leichtverköttlichkeit, worauf Leischneiden und Durchfall erfolgt.

Die Flechte schwillt eiterige Feuchtigkeit und vergrößert sich.

Abends spätes, schweres Einschlafen. Früh schweres Erwachen. Am Tage unüberwindliche Schläfrigkeit. Zu zeitiges Erwachen. Träume. Nachts große Unruhen und Aufdrücken.

Frostschauer ohne Durst, bald mit kalten Händen und warmen Backen, bald umgekehrt. Nachtschweiß. Beständiger kalter